

Leihschein MGH-Archiv

Signatur*

Datum

Entleiher

zurück

B514

Signaturen:

Nr. ohne Zusatz
338/ + Nr.
A + Nr.
K + Nr.
O + Nr.

Akten (Ost-)Berlin mit Fortsetzung (Schubladen)
Akten (West-)Berlin (ehem. Repositur 338)
Archivkästen
Kartons
Ordner

Seckel, Emil, Berlin,

an Oswald Holder-Egger, Berlin

1903, 1905, 1907 - 1911

Inhalt: 24 Stck. = 29 Bz. 47 Blatt

514

E.S.

BERLIN W. 62
KURFÜRSTEN-STRASSE 76/77.

20. Sept. 1903.

Hochgeehrter Herr Geheimrat!

Anliegend erlaube ich mir, Ihnen die
Fortsetzung meiner Studien zu Benedictus
Levita mit der ergebensten Bitte um Auf-
nahme in das N. A. zu übersenden.

Mit ausgezeichnetester Hochachtung

Ihr

ganz ergebener

E. Serket

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

10. 4. 05.

Hochgeachteter Herr College!

Durch Ihre freundliche Mittheilung
über den günstigen Beschluss der
Centraldirection haben Sie mir
eine grosse Freude gemacht. Ich
spreche Ihnen den verbindlichsten
Dank aus nicht nur für die Mit-
theilung, sondern auch für Ihre lie-
benswürdigen Bemühungen, die
das erfreuliche Ergebnis mit ha-
ben herbeiführen helfen.

Von Kostiensis kenne ich keine
weiteren für die deutsche Verfassung
wichtigen Stellen. Dagegen berichtet
er einmal über deutsches Privat-
recht; aus der betreffenden Stelle
ergibt sich - Ergänzung zu S. 406
Ihres Kupfsatzes - , dass Kostiensis
mit König Wilhelm auf dessen
Hochzeit in Braunschweig St. Lambert
1252 war.

Mit herzlichem Grüßen

Ihr ganz ergebener

E. Seckel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

20. 5. 05.

Hochgeachteter Herr Geheimrat!

Auf Ihre liebenswürdige Anfrage
beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen,
dass ich für die III. Studie zu Bene-
dictus Levita nur noch Kleinigkei-
ten zu erledigen habe. Ich glaube,
Ihnen das Manuscript auf den
Schluss der Pfingstwoche (17. Juni)
in sichere Custodial stellen zu kön-
nen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener

E. Seckel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

21. 6. 05.

Hochgeehrter Herr Geheimrat!

Sie hatten die grosse Liebenswürdigkeit, mir durch Herrn Kollegen Fanzl die Photographien vorlegen zu lassen, die ich mir anbei zumitzusehen erlaube. Wenn ich von Ihrer gütigen Ermächtigung Gebrauch machen darf, mich über das zu wählende Mutter zu äussern, so möchte ich mich in Übereinkimmung mit Herrn Kollegen Fanzl für die Photographie entscheiden, die auf hellm Grund die Buchstaben dunkel wiedergibt (kleineres Format, 1/10 u. 1/12). Die feineren Einzelheiten

(Rasuren, Correcchuren) lassen sich auch
in der Vertheilung sehr wohl er-
kennen, und die Benutzung der Ho-
lographie mit hellem Grund strengt
nach meinem Empfinden die Augen
weniger an.

Über die geradezu unübertröpfliche
Art, in der mir der cod. Vat. zu-
gänglich gemacht werden wird, bin
ich natürlich sehr erfreut. Für Ihre
freundlichen und erfolgreichen Bemü-
hungen bin ich Ihnen zum höchsten
Danke verbunden. —

Die Einsendung meiner Sendung ist
über Benediktus Levika für das N.B.
wird sich leider um etwa 14 Tage ver-
zögern, da ich an rascherer Fertig-

stellung durch die Fülle der An-
geschäfte verbunden worden bin.

Noch habe ich Ihnen, hochgeachteter
Herr Geheimrath, für die gütige Ver-
sendung des Jahresberichts den ver-
bindlichsten Dank auszusprechen.

Mit ausgezeichnetester Hochachtung

Ihr

ganz ergebener

J. Seibel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

29. VII. 05.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Endlich kann ich meine Zusage einlösen, Ihnen die II. Stufe zu Ben. Lev. im Manuscript für das N. A. einzusenden. Wie ich gehört habe, soll das Ms. alsbald in die Druckerei gehen; da es vollkommen druckfertig ist, kann ich die Correction ohne Weiteres auf der Reise besorgen; die Notiz am Kopf des Ms. soll mich nur der Druckerei gegenüber setzen, wenn durch Nachsendung oder durch einige Tage dauernde Unverreichbarkeit Pausen

entstehen. Wegen der Verepätung bitte
ich freundlich um gütige Nachsicht
Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

ergebenster

L. Seibel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

23. IX. 05.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Für die gütige Zusendung der
Photographien des Cod. Vat., über
die ich mich, am 20. d. von der
Reise zurückgekehrt, sehr gefreut
habe, erlaube ich mir, Ihnen den
verbindlichsten Dank auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebener

E. Seckel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

29. Sept. 1905.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Bei der Arbeit an Quelle VIII
zu Benedictus Levita (Quellen des
zweiten Buches) gelang mir die
Aufspürung der abgelegenen Vorlage
von Ben. Lev. 1, 191. Ich habe den
kleinen Fund zu einem Manuskript
verarbeitet und gestatte mir, die-
sen Manuskript alsbald an Sie ein-
zusenden mit der ergebensten
Bitte, ihn, wenn es sich noch

so einrichten lässt, ⁱⁿ dem ersten
Heft von Bd. XXXI des N. A.
abdrucken zu lassen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

ergebenster

J. Seidel

2

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

24. Nov. 05.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Auf Ihre freundliche Anfrage wegen der Fortsetzung meiner Benediktus-Studien beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass eine Prüfung des Standes der Arbeiten die Möglichkeit ergeben hat, mit den Quellen des zweiten Buches etwa im April 1906 zum Abschlusse zu gelangen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

E. Seckel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

17
BERLIN W. 62

14. 8. 07.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Für die gütige Übersendung
des Empfehlungsschreibens er-
laube ich mir, Ihnen den ver-
bindlichsten Dank auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

E. Seckel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

19
BERLIN W. 62

3. Juni 08.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Verbindlichst dankend für Ihre
gütigen Mittheilungen erkläre ich mich
gerne bereit, bis zu dem angegebenen
Termin (Ende Juni) Manuscript im
Umfang von möglichst nicht mehr
als 3 Bogen einzusenden.

In ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

ergebener
E. Seckel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

21
19. 7. 08.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Leider muss ich Ihnen mit-
teilen, dass es mir trotz einer letzten
Anstrengung wegen der überaus zeit-
raubenden Amtsgeschäfte nicht mög-
lich war, meinen Aufsatz abzuschlie-
ßen.

Ihr freundliches Anerbieten, mir
zunächst in Heft 2 Bd. XXXIV Raum
zu reservieren, nehme ich mit dem
ausdrücklich verbindlichsten Dankes
an. Ich hoffe, die Benediktus-Studie

Anfang Oktober einliefern zu
können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ganz ergebener

J. Seidel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

24. X. 08.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Trotz unvorhergesehener Abhaltungen
und zeitraubender Rechtsgeschäfte bin
ich mit dem Aufsatze meines Skizzen
zu Benediktus Levi's fertig geworden
und werde ich mir erlauben, Ihnen
morgen das Manuskript einzusenden.
Zu meinem lebhaften Bedauern war
es mir nicht möglich, über die Chan-
ren des Fertigwerdens vor heute einen
Überblick zu gewinnen und Ihnen
auf Ihre gütige Anfrage eine Ent-
scheidung geben zu können; ich bitte,

Die Verzögerung bis zum letzten Mo-
ment freundlichst entschuldigen
zu wollen.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung

Ihr

ergebenster

E. Serke

PROFESSOR DR. SECKEL
BERLIN W. 62.
KURFÜRSTEN-STR. 76-77.

28. Okt. 08. 25

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Verbindlichst dankend für Ihr
freundliches Schreiben vom gestern be-
schreibe ich mich, Ihnen Ihrem Wünsche
gemäß mitzuteilen, dass ich allerdings
hoffe, den zweiten Teil der Kunde III
zu Benediktus Lexita schon für das
nächste, dritte Heft des N.A. XXXIV
liefern zu können. Ich gehe dabei von
der Annahme aus, dass der Druck des
dritten Heftes etwa in den Februar
nächsten Jahres fallen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

E. Seckel

Noch erlaube ich mir zu bemerken,

dass der zweite Teil der Studie III,
wo eine Auszählung der bereits fest-
liegenden Partien angegeben hat, den
ersten Teil an Umfang etwa um
die Hälfte überschreiten wird.

PROFESSOR DR. E. SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

11. März 09.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Wegen der Schließung der kgl. Bibliothek war es mir leider nicht möglich, den zweiten Teil meiner III. Skizze zu Benediktus Levita, der bis auf Kleinigkeiten abgezeichnet ist, druckfertig zu machen. Ich bitte also, über den günstigsten mir reservierten Raum des nächsten Heftes N. A. anderweitig verfügen zu wollen. Übermorgen reise ich auf 4 Wochen nach Paris, um auf der Bibliothéque

nationale zu arbeiten (vorwiegend für Benediktus). Nach meiner Rückkehr werde ich die oben erwähnte Arbeit schnellstmöglich abschließen und mir dann erlauben, mich mit dem Druckfertigen als. bei Ihnen zu melden.

In ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener

J. Sittler

29
1. Juni 09.

Hochgeehrter Herr Geheimrat!

Sie hatten die grosse Freundlichkeit, mir für den Anfang dieser Woche die Einsendung weiteren Manuskripts meines Benedictus-Studien anheimzugeben.

Neude bin ich mit Studie VIII (Fortsetzung und Schluss), wovon gerade die Anfangspartie noch ausstand, bis auf verschwindend Kleinigkeiten — auf der Bibliothek nachzusehende Literaturstelle u. dgl. — fertig geworden, so dass ich jetzt — leider jetzt erst — in der Lage bin, Ihnen das Ma-

Manuskript für Ende dieser Woche
anzubieten.

Da der ganze Rest der Studie
VIII (300 Folioseiten) nicht weniger
als 10-11 Bogen füllen wird,
so muss er wohl in zwei Teile
zerlegt werden. Der zunächst
zu druckende Teil würde mir
druck 5 Bogen geben.

Das Manuskript für diese
5 Bogen würde ich mir erlau-
ben, Ihnen Ende dieser Woche
einzusenden, falls Sie mir
nicht Gegenorder zukommen
lassen.

Mit verbindlichem Dank

für Ihr letztes gütiges Schreiben
verbleibe ich

in ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener

J. Seckel

31
14. VI. 09.

Hochgeachteter Herr Geheimrat!

Verbindlichst dankend für
Ihre letzte freundliche Zuschrift er-
laube ich mir, Ihnen ergebenst mit-
zuteilen, dass meine *Studia VIII* (Teil
II) zu *Benedictus Levita* vollendet
ist und dass ich das Manuscript
morgen (Dienstag) früh an Ihre
höchste Adresse senden werde; letz-
teres deshalb, weil Sie mir gütigst
schrieben, dass Sie am 7. Juni auf
acht Tage verreisen. Die Verzögerung
der Ablieferung um eine Woche
bitte ich freundlichst entschuldigend
zu wollen; sie erklärt sich daraus,
dass ich im letzten Moment (6. Juni)
eine entlegene Quelle (Abt. P. P. P.)

nus) fand, die mit 5 Kapiteln
Benedikts zusammenhängt. Der
an sich glückliche Fund zwang
mich unglücklicherweise, einen
nicht unerheblichen Teil des
Manuskripts umzuschreiben.

Für die Liebenswürdigkeit,
mit der Sie mir den Platz im
N.A. so lange offenhielten, durch
die Anordnung, dass der Satz der
folgenden Abhandlung~~en~~ erst-
weilen keine Seitenzahlen er-
hält, gestatte ich mir, noch be-
sonders herzlichen Dank auszu-
sprechen.

Mit ausgezeichnetester Hochachtung

Ihr

ergebener

J. Seckel

PROFESSOR DR. E. SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

21. VII. 09

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Von meinem Aufsatz in näch-
sten Heft des N. A., circa 5 Bogen,
sind 2 1/2 Bogen gesetzt. Auf meine
Bitte an die Druckerei (Hahn-
sche Buchhandlung), den Druck
möglichst bis 6. August zu voll-
enden, da ich kurz darauf Her-
ein verlasse (Ausland, wechsdan-
der Aufenthalt) — erhalte
ich gestern beiliegende Karte,
wonach das eingeliieferte Manu-
skript abgesetzt, der Rest des
Manuskripts aber noch nicht
in den Händen der Verlagsband-

lung sei.

Ob letzteres richtig ist, kann
ich natürlich nicht kontrollieren.
Falls erlaube ich mir an
Sie, hochgeehrter Herr Geheimrat,
die ergebenste Bitte, die Sache
freundlichst in das rechte
Gleise zu bringen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebenster

E. Seckel

35



RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

CARTE POSTALE

Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.

* Expédié par

M
Dont à
Rue

* L'inscription du nom et de l'adresse est facultative

Ambr Puhl

Handwritten scribbles and numbers, possibly '3078' and '3079'.

Messrs

3078 Puhl Regimentschef

Geheimen Regierungsrat Professor

Dr. O. Holder-Egger

~~Amerman~~

Berlin SW.

837
(Allemagne)

3079
Grossbeerenstr. 68

Warsaw

3. J. Chamonix, den 27. 8. 09.

Hochw. verehrter Herr Geheimrath!

Leider war es mir vor mei-
ner Abreise nicht mehr mög-
lich, den Rest der Studie VII
zu Benediktus Cvika zum
Druck fertigzumachen. Nach
meiner Rückkehr (15. Sept.)
werde ich binnen weniger
Tage, spätestens bis zum 24.
Sept., in der Lage sein, Ihnen
das Ms. einzureichen.

Mit bestem Dank für Ihr
letztes freundliches Schreiben
in vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

E. Seckel

PROFESSOR DR. E. SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

30. Sept. 09.

Hochverehrter Herr Geheimrat,

Für Ihr letztes freundliches Schreiben erlaube ich mir, Ihnen verbindlichst zu danken. Zugleich gestatte ich mir, Ihnen den Anfang des Manuskripts (S. 140 bis 208) von (Schluss-) Teil III meiner Studie VII zu Benudis-Livita ergebenst zu übersenden, damit keine Verketten-ung im Druck des neuen Heftes entsteht. Der Rest des Manuskripts (S. 209 - 284) und Quellverzeichnis zu Ben.

lit. II) wird Ihnen in einigen
Tagen zugehen.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung

Ihr

ganz ergebener

E. Seibel

ay

PROFESSOR DR. SECKEL
BERLIN W. 62
KURFÜRSTEN-STR. 76-77.

Berlin, 8. Okt. 1909.

58

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Den vor einigen Tagen in Aus-
sicht gestellten Schluss des Mann-
scripts zu Ken.- Studie VII 3 be-
ehre ich mich einzusenden. Für
die freundliche postalische Be-
lehrung in Ihrem letzten gün-
stigen Schreiben verbindlichen
Dank.

Mit ausgezeichnetester Hoch-
achtung

Ihr

ergebenster
Dr. Seckel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL
KURFÜRSTENSTR. 76/77

BERLIN W. 62

8. XI. 09

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Für das freundliche Interesse,
das Sie in Gestalt eigener Mit-
arbeit an meiner letzten Bene-
dictus-Studie nahmen, spreche
ich Ihnen den verbindlichsten
Dank aus. Ich habe mir er-
laubt, die 3 gültigst beige-
druckten Notizen zu verwenden.
Die 3 Blätter meines Ms. liegen
bei.

Am letzten Sonnabend, 6. Nov.,
habe ich vom Satz des Ms. die
ersten 8 Druckseiten erhalten;

mehr ist sicher bei mir nicht
eingelaufen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebener

E. Seckel

Hochgeachteter Herr Geheimrat!

Besten Dank für Ihr freundliches Schreiben.

Das Conc. Herudf. (S. 509, N. 6) ist in Ordnung. Conc. Herudf. ist die Synode von Herford 673, vgl. N. A. xxxiv, 344; xxxv, 116. 533.

Ob man Herudf. oder Herudford schreibt, ist gleichgültig; s. Hadvan and Stubbs, Councils III, 119 usw.

Über 'stak' und 'stekte' könnte man eine kleine sprachgeschichtliche Abhandlung schreiben. Denn seit *stithon*, alte, starke Konjugation nicht aus dem Gebrauch ganz verschwunden, gab

uns ein Lehrer auf der Schule
einmal den Rat, bei Verben,
die als Transitive und Intransi-
tiva vollkommen, bei intransi-
tivem Sinn an der starken
Konjugation festzuhalten, also
z. B.: stark, verdarb; sagen
transitiv: sterte, verderbe.
Der neuere Sprachgebrauch (seit
wann?) hat sich ohne Rücksicht
auf transitive oder intransitive
Bedeutung bei sterken für:
sterte, bei verderben für: ver-
darb erklärt. Soll man diese
Verarmung der Sprache mit-
machen? Da das gewiss sprach-
richtige stark als Rückhülfe bei

empfunden wird, wie mir Ihr
freundliches Freigeichen beweist,
so habe ich schecke eingeschl.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster
J. Seckel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL

BERLIN W. 62 D.
~~KURFÜRSTENSTR. 10/11~~

Charlottenburg, Witzleben-
platz 3 II, den 15. 6. 11.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Verbindlichsten Dank für Ihre
freundliche Zuschrift vom 13. d. M.,
sowie für die Zusendung des Jahres-
berichts der Mg.

Dass die Pariser Nationalbibli-
othek den Cod. lat. 4636 (die
Ziffer 4936 in Ihrem gütigen Brie-
fe ist doch wohl nur aus Verse-
hen geschrieben?) nicht versenden
will, begreife ich. Die Hs. gehört
wohl noch dem 9. Jahrhundert an;

sie ist — ausser Paris. lat. 4634,
die Herr Dr. Caspar hier kollatio-
niert hat — die einzige ganz voll-
ständige Hs. des Benedictus Luita;
Beluze nannte sie noch nicht.

Von den beiden Vorschlägen,
entweder die Hs. photographieren
oder durch einen Pariser Herrn
vergleichen zu lassen, möchte
ich dringend bitten, dem ersten
den Vorzug zu geben.

Falls es Sie Mittel der M.G.
gestatten, erlaube ich mir hier-
mit den ergebensten Antrag
zu stellen:

Cod. lat. Paris. 4636, soweit
er den Benedictus enthält,

also Blatt 24 verso bis 142 verso,
möge im laufenden Etatsjahr
photographiert werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster
J. Seibel

PROFESSOR DR. EMIL SECKEL

46
CHARLOTTENBURG, D. 22. X. 11.
WITZLEBENPLATZ 9II

Hochwercbeter Herr Geheimrak!

Für Ihr freundliches Schreiben vom 17. d. M. und für die Über- sendung der Probe photographien des Cod. Paris. lat. 4636 danke ich Ihnen verbindlichst.

Beide Photographien geben die Hs. verkleinert wieder. Die stärker verkleinernde Uebersetzung ist so schwer zu lesen, dass ich mich Ihrem Urteil "sicher nicht zu brauchen" nur anschliessen kann. Auch die andere Photographie ist nicht sehr schön; sie bleibt an deut-

Lichkeit weit hinter den aller-
dings ausgezeichneten römischen
Photographien von P. Sansoni
zurück.

So scheint es auch mir
wünschenswert, weitere Proben,
auch eine unvertauschte,
zu bestellen (schwarz auf weiss
und weiss auf schwarz), wo-
möglich direkt bei dem treff-
lichen Photographen, der für
Herrn Kollegen Faugl die schönen
Urkundenphotographien her-
gestellt hat. —

Ihr freundliches Ersuchen
um eine Besprechung von:
E. Perels, *Ursprünge des Ka-*

volung; wenn fehlerbrecht, habe ich
 leider in Führung eines Um-
 zugs und dann des Semster-
 schlusses aus dem Augen ver-
 loren. Ich werde mich bemühen,
 wenn möglich binnen 8 Tagen Ihnen
 die gewünschte kurze Nach-
 richt für das N. A. zu lie-
 fern.

Mit vorzüglichen Hochachtung

Ihr

ergebenster

J. Seckel